

Wohnungen: Nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, einzelne oder zusammenliegende Räume, welche die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Wohnungseingang aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob darin zum Zeitpunkt der Erhebung kein, ein oder mehrere Haushalt(e) untergebracht sind.

Räume: Nur Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen und die gewerblich genutzten Räume mit 6 und mehr qm.

Fläche: Fläche aller Wohn- und Schlafräume, auch außerhalb des Wohnungsabschlusses (z. B. Mansarden), Küchen, Nebenräume und gewerblich genutzten Wohnräume. Unberücksichtigt bleiben die nicht zum Wohnen bestimmten Boden-, Keller- und Wirtschaftsräume.

Öffentliche Förderung: Als öffentlich gefördert gilt eine Wohnung, wenn sie nach der Währungsreform (20. 6. 1948) — im Saarland nach der Währungsumstellung (20. 11. 1947) — fertiggestellt worden ist und wenn für sie im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues öffentliche Mittel bewilligt worden sind. Bei den öffentlichen Mitteln kann es sich um ein öffentliches Baudarlehen (meist Landesbaudarlehen oder staatliches Baudarlehen genannt), aber auch um Annuitätshilfen (Zins- und Tilgungshilfen) oder Aufwendungsbeihilfen (Darlehen oder Zuschüsse) handeln. Die als Eigenkapitalersatz dienenden Aufbaudarlehen nach dem Lastenausgleichsgesetz gelten nicht als öffentliche Mittel. Auch wenn die öffentlichen Mittel nach dem 31. 12. 1966 freiwillig vorzeitig zurückgezahlt (abgelöst) worden sind, gilt die Wohnung gegenwärtig noch als öffentlich gefördert.

Nicht als öffentlich gefördert gilt eine Wohnung, wenn die öffentlichen Mittel bis zum 31. 12. 1966 vorzeitig zurückgezahlt (abgelöst) worden sind, wenn die Wohnung für Angehörige des öffentlichen Dienstes errichtet wurde und wenn sie nur mit sog. Wohnungsfürsorgemitteln (Bundes- und Landesbedienstetendarlehen usw.) und nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaues gefördert worden ist.

Mietwohnungen: Alle Wohnungen, die sich nicht im Eigentum des Inhabers der Wohnung oder eines Mitgliedes seines Haushalts befinden. Hierbei ist es gleichgültig, ob für die Wohnung eine Miete zu zahlen ist oder nicht. Zu den Mietwohnungen gehören auch Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und Wohnungen mit Dauerwohnrecht, ebenso die Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand und die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteten Wohnungen sowie die nur von Untermietern bewohnten Wohnungen ohne Wohnungsinhaber.

Miete: Mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung (einschl. der zugehörigen untervermieteten Räume) vereinbarter Betrag, unabhängig davon, ob er tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Im monatlichen Mietbetrag sind finanzielle Vorleistungen (Mietvorauszahlungen, Mieterdarlehen, Baukostenzuschuß) und die Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung und Müllabfuhr enthalten oder — falls getrennt angegeben — der Monatsmiete zugerechnet worden. Nicht enthalten sind die monatlichen Umlagen für Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Garagenmiete, Untermieterzuschlag und Zuschlag für Möblierung.

Eigentümerwohnungen: Wohnungen, die vom Eigentümer des Gebäudes selbst bewohnt werden sowie alle vom Eigentümer selbst bewohnten Eigentumswohnungen.

A. Baugewerbe

1. Produktionsindex *)

1962 = 100

| Gewichtung Jahr | Baugewerbe | | | | | Bauhauptgewerbe | | | Ausbaugewerbe | | | | |
|--|---------------------------|-------------------------|----------------|---|----------------------------|-----------------|--------------|--------------|---------------|-------------------------|--|---------------------------------------|---------------|
| | Bau- haupt- gewerbe | Aus- bau- gewerbe | ins- gesamt | Hoch- ¹⁾ Tief- ²⁾ bau | Tief- ²⁾ bau | zu- sammen | Hoch- bau | Tief- bau | zu- sammen | Maler- hand- werk | Gas- u. Wasser- ³⁾ installation | Elek- tro- tro- installation | Glase- rei |
| Gewichtung | 78,6 | 21,4 | 100 | 73,8 | 26,2 | 100 | 66,7 | 33,3 | 100 | 42,8 | 25,9 | 26,1 | 5,2 |
| kalendermonatlich | | | | | | | | | | | | | |
| 1966 | 123,1 | 119,8 | 122,4 | 118,7 | 132,8 | 123,1 | 118,2 | 132,8 | 119,8 | 114,3 | 122,0 | 126,0 | 124,3 |
| 1967 | 113,7 | 122,2 | 115,5 | 112,4 | 124,3 | 113,7 | 108,4 | 124,3 | 122,2 | 116,3 | 122,8 | 129,8 | 128,9 |
| 1968 | 119,1 | 111,5 | 117,5 | 110,7 | 136,7 | 119,1 | 110,3 | 136,7 | 111,5 | 106,5 | 110,2 | 120,8 | 112,8 |
| 1969 | 123,2 | 122,6 | 123,0 | 114,0 | 148,5 | 123,2 | 110,5 | 148,5 | 122,6 | 113,3 | 120,3 | 139,1 | 127,0 |
| 1970 | 133,8 | 126,8 | 132,3 | 120,0 | 166,9 | 133,8 | 117,2 | 166,9 | 126,8 | 114,0 | 126,5 | 147,8 | 128,5 |
| 1971 | 138,9 | 132,2 | 137,5 | 129,0 | 161,4 | 138,9 | 127,7 | 161,4 | 132,2 | 115,3 | 132,8 | 158,7 | 135,1 |
| 1972 | 146,2 | 139,6 | 144,8 | 129,9 | 186,9 | 146,2 | 125,9 | 186,9 | 139,6 | 119,3 | 142,9 | 168,2 | 147,2 |
| 1973 | 143,1 | 141,1 | 142,6 | 127,6 | 185,1 | 143,1 | 122,1 | 185,1 | 141,1 | 120,3 | 144,7 | 171,4 | 141,5 |
| von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt | | | | | | | | | | | | | |
| 1966 | 122,2 | 119,0 | 121,5 | 117,9 | 131,9 | 122,2 | 117,4 | 131,9 | 119,0 | 113,5 | 121,1 | 125,1 | 123,4 |
| 1967 | 113,4 | 121,8 | 115,2 | 112,1 | 124,0 | 113,4 | 108,1 | 124,0 | 121,8 | 116,0 | 122,5 | 129,4 | 128,6 |
| 1968 | 119,1 | 111,5 | 117,5 | 110,7 | 136,7 | 119,1 | 110,3 | 136,7 | 111,5 | 106,5 | 110,2 | 120,8 | 112,8 |
| 1969 | 123,5 | 122,9 | 123,4 | 114,3 | 148,9 | 123,5 | 110,8 | 148,9 | 122,9 | 113,6 | 120,6 | 139,5 | 127,3 |
| 1970 | 133,4 | 126,6 | 131,9 | 119,7 | 166,5 | 133,4 | 116,9 | 166,5 | 126,6 | 113,8 | 126,2 | 147,5 | 128,2 |
| 1971 | 137,9 | 131,2 | 136,5 | 128,1 | 160,2 | 137,9 | 126,8 | 160,2 | 131,2 | 114,5 | 131,8 | 157,5 | 134,1 |
| 1972 | 145,8 | 139,3 | 144,4 | 129,6 | 186,4 | 145,8 | 125,6 | 186,4 | 139,3 | 119,0 | 142,5 | 167,8 | 146,8 |
| 1973 | 143,1 | 141,1 | 142,6 | 127,6 | 185,1 | 143,1 | 122,1 | 185,1 | 141,1 | 120,3 | 144,7 | 171,4 | 141,5 |

*) Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik« 1969/4, S. 195 ff. — Siehe auch Vorbemerkung S. 257.

¹⁾ Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — ²⁾ Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaus im Bauhauptgewerbe. — ³⁾ Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.